

Darmstadt, 13.01.2021

Antworten zu den Forderungen von vielbunt für die Kommunalwahl 2021

Unisex- Toiletten und Unisex- Umkleiden

Die CDU Darmstadt sieht die Herausforderung für transgeschlechtliche Menschen und sieht auch eine weitere Sensibilisierung in der Gesellschaft. Allerdings werden wir nicht den Bau von Unisex- Toiletten und Unisex- Umkleiden fordern. Vielmehr geht es darum bestehende Einrichtungen und Strukturen auszubauen und zu verbessern.

Hilfe für LSBT* Jugendliche

Diese Forderung unterstützt die CDU Darmstadt ganz klar. Wir müssen LSBT* Jugendlichen professionelle Hilfe zur Seite stellen, damit sie schwierige Phasen und Situationen in ihrem Leben meistern können.

Queer- Sensible Schulsozialarbeit

Wir glauben, dass Schulsozialarbeit auch in diesem Thema notwendig ist. Allerdings können auch hier bestehende Strukturen verwendet werden und es müssen keine eigenen Stellen dafür geschaffen werden. Dieses Thema sollte viel mehr in die bestehende Sozialarbeit integriert werden.

Inter* Sensibilisierung in der Kinderbetreuung

Die frühkindliche Sexualität ist oftmals Bestandteil der konzeptionellen Arbeit im Kindergarten. Es sollte allerdings möglich sein, dass Erzieher und Erzieherinnen eine Weiterbildung in Anspruch nehmen können, wenn sie das Gefühl haben, dass dies ihnen in ihrer alltäglichen Arbeit hilft.

LSBT*IQ Flüchtlinge

Wir tolerieren keine Gewalt und Diskriminierung gegen queere Flüchtlinge. Es ist selbstverständlich, dass alles getan werden muss, dass diese Flüchtlinge sicher und geschützt untergebracht werden und zudem professionelle Hilfe erhalten.

Barrierefreiheit im Queeren Zentrum

Wie in allen anderen Einrichtungen, sollte eine Barrierefreiheit garantiert sein.

Diskriminierungsfreie Sprache

Die CDU Darmstadt wirbt weiterhin dafür die männliche und weibliche Bezeichnung zu verwenden. Das Gendersternchen lehnen wir aufgrund des oftmals unverständlichen Lesens ab. Die Auswahl zwischen männlich, weiblich und divers auf Formularen ist hingegen anzustreben.

Selbstverständnis zur Antidiskriminierungen bei Städtepartnerschaften

Städtepartnerschaften entstehen aus meist sehr vielen Gründen. Sei es die gemeinsame Geschichte, die Versöhnung zwischen zwei Ländern, kulturelle Gemeinsamkeiten, usw. Die Auswahl von Städtepartnerschaften wird nach unterschiedlichen Kriterien bewertet. Dabei spielt die aktuelle politische Situation eine Rolle sowie unter anderem auch der Umgang mit Minderheiten. Natürlich müssen Partnerschaften immer wieder bewertet werden, allerdings sind die Städtepartnerschaften insbesondere innerhalb Europas auch ein Fundament eines sehr langen europäischen Friedens. Die Erhaltung von Städtepartnerschaften sollte somit immer separat betrachtet werden.